



Die Höhle im Schnalstal Gletscher, die den Mineralwirkstoff Mica Glacial® liefert. (Foto: Stefan Schütz)

Die heilende Kraft der Gletscher

Immer wieder erzählten ältere Schnalser von Kuren auf dem Hochjochferner Anfang des letzten Jahrhunderts. Was anfangs nur als Überlieferung im Tal die Runde machte, erweckte die Neugier von Paul Grüner. Seit über 20 Jahren ist er Hüttenwirt auf der Schutzhütte „Schöne Aussicht“ im hinteren Schnalstal – im Herzen der Ötztaler Alpen an der Grenze zwischen Österreich und Südtirol. Der Hochjochferner liegt direkt hinter dem Schutzhaus. Dieser Gletscher faszinierte den visionären Wirt schon seit seiner Kindheit. Er beobachtete jedes Jahr, wenn sich Schnee und Eis im Frühjahr zurückzogen, wie kleine graue Hügelchen zurückblieben, deren Sand sehr fein gekörnt war. Auch blühten die wenigen Pflanzen am Gletscher- rand besonders farbintensiv.

Paul Grüner erkannte das Geschenk der Natur und machte sich auf die Suche: Erzählungen und schriftliche Überlieferungen, Berichte von früheren Gesundheitskuren auf dem Hochjochferner bestätigten seine Vermutungen. Ritter Freiherr

von Alpenburg, der forschend und notierend durch die Berge und Täler der Ötztaler Alpen zog, stellte 1858 vor allem „eine Erheiterung der Seele bei Griesgramen Individuen“ fest und die Heilung von Krankheiten. Auch der Gletscherbeobachter und Meraner Arzt Georg Götsch schreibt 1864 über Kuren am Gletscher. Neben der positiven Wirkung der reinen Luft auf Körper und Gemüt „werden selbst äußere Krankheiten schon durch den Einfluß der Gletscher auffallend schnell geheilt, z. B. veraltete Frostbeulen, hartnäckige Fußgeschwüre, Kupfernase u.v.m., in-

dem die kranken Theile einige Male an oder in unmittelbarer Nähe des Gletschereises gehalten wurden.“

Aus Neugier und in mehrjähriger intensiver Forschung in Zusammenarbeit mit namhaften Instituten gelingt dem Hüttenwirt die Entwicklung einer Kosmetik-Pflegelinie. Glacisse spendet außergewöhnliche Feuchtigkeit mit straffender Wirkung. Das reinste Wasser, welches einer Quelle auf 2.845 m entspringt, ist die Basis für diese Kosmetika aus Südtirol, versetzt mit einem Mineralstoffkomplex aus einer Höhle im Inneren des Gletschers.

Tipp:

Kultur im Schnalstal

Klosterdorf Karthaus: Der lebendige Mittelpunkt des Schnalstales war einst Einsiedelei, dann Kloster der Kartäuser. Die Reste der ehemaligen Klosteranlage sind heute zum Großteil bewohnt, aber der idyllische Ortskern mit seinem Kreuzgang ist eine Besichtigung wert...

Wallfahrtsort Unser Frau: Das Schnalstal war einer der wichtigsten Alpenübergänge. Davon zeugt die über 700 Jahre alte Wallfahrtskirche in Unser Frau...